

INHALT

1.	Probleme der Methodologie in der Literaturwissenschaft	13
1.1.	Allgemeine theoretisch-methodologische Konzeptionen hinsichtlich der Sprache in der Logik, der Semiotik und in der Informationstheorie	14
1.1.1.	Historischer Überblick	14
1.1.2.	Das System der Semiotik	19
1.2.	Linguistische Methoden	22
1.2.1.	Historischer Überblick	22
1.2.2.	Die generative Transformationsgrammatik	28
1.3.	Anwendung exakter Methoden in der Literaturwissenschaft . . .	33
1.3.1.	Statistisch-informationstheoretische Methoden in der Literaturwissenschaft	34
1.3.1.1.	Anwendung statistischer Methoden auf heuristischer Basis	34
1.3.1.2.	Informationstheorie als theoretische Grundlage der Poetik	37
1.3.1.2.1.	Die informationstheoretische Ästhetik von BENSE	37
1.3.1.2.2.	MOLES' Informationsästhetik	41
1.3.2.	Linguistische Methoden in der Literaturwissenschaft	44
1.3.2.1.	Strukturalistische Methoden in der Literaturwissenschaft	44
1.3.2.1.1.	Das Modell der Poetik bei JAKOBSON	44
1.3.2.1.2.	Glossematische Poetik	47
1.3.2.1.3.	Versuche zur Literatursemiotik	50
1.3.2.2.	Ansätze zu einer generativen Poetik	54
1.3.2.2.1.	Abweichung, Stil, Rhetorik	54
1.3.2.2.2.	Der poetische Kode	57
1.3.2.2.3.	Modelle der generativen Poetik	59
1.4.	Die neuen theoretisch-methodologischen Ansätze in der Literaturwissenschaft und der Marxismus	65
2.	Zur Frage der Einfachen Form und des Sprichworts – Forschungslage und methodologische Voraussetzungen	70
2.1.	Das Sprichwort als Einfache Form. Zur Forschungslage	71
2.2.	Theoretisch-methodologische Überlegungen	92
2.2.1.	Anmerkungen zum Modell der literarischen Kommunikation	92
2.2.2.	Zur Frage der Beschreibung der Struktur von Sprichwörtern . .	98
2.2.3.	Zur Frage des zu untersuchenden Materials	104
3.	Die Tiefenstruktur und einige allgemeine grammatische Bestimmungen der Sprichwörter	108

3.1.	X Die logische Grundstruktur der Sprichwörter	109
3.1.1.	x Logische Sprichwortformeln	110
3.1.2.	Zweifelsfälle und spezifische Bestimmungen	125
3.1.3.	Ergebnisse der logischen Analyse	132
3.2.	Die grammatischen Strukturen der Sprichwörter	133
3.2.1.	Die Abbildung der Sprichwortformeln auf grammatische Strukturen	133
3.2.2.	Grammatische Beschränkungen bei der Ableitung von Sprichwör- tern	152
3.2.2.1.	Eigennamen im Sprichwort	153
3.2.2.2.	Egozentrische Partikeln	154
3.2.2.3.	Zeitbestimmung im Sprichwort	155
3.2.3.	Ergebnisse der grammatischen Analyse	157
4.	Exkurs über semantische, pragmatische und stilistische Fragen .	159
4.1.	Der Wandel von semantischen und pragmatischen Bestimmungen der Implikation in der Sprichwortstruktur	160
4.2.	Über Fragen des Stils	166
5.	Rhetorische Transformationen	175
5.1.	Permutationsregeln	177
5.1.1.	Nachstellung des Adjektivs	177
5.1.2.	Permutation des Genitivkomplexes	178
5.1.3.	Permutation des Verbs bzw. des Auxiliarkomplexes	179
5.1.3.1.	Endstellung des Verbs im Hauptsatz	179
5.1.3.2.	Permutation verbaler Elemente von der Endstellung in eine andere Position	180
5.1.3.2.1.	Verb-Umstellung im Nebensatz	180
5.1.3.2.2.	Die Umstellung von In_1 im Hauptsatz	181
5.1.3.2.3.	Permutation von Präf im Hauptsatz	182
5.2.	Regeln der Ellipse	183
5.2.1.	Ellipse der von N_{gen} abhängenden Konstituenten und des implikativ-konnektiven Elementes	183
5.2.1.1.	Ellipse des generalisierenden Artikels	186
5.2.1.2.	Ellipse des unbestimmten Artikels mit inklusivem Charakter ...	189
5.2.1.3.	Eliminierungen im Relativsatz	191
5.2.1.4.	Eliminierungen im wenn-Satz	192
5.2.2.	Eliminierung weiterer Konstituenten	195
5.2.2.1.	Eliminierung verbaler Konstituenten	195
5.2.2.2.	Ellipse des existentiellen Artikels	198
5.2.2.3.	Eliminierung der Endung des adjektivischen Attributs	199
5.3.	Adjunktionen und Substitutionsregeln	200
5.3.1.	Die rhetorische Frage	200
5.3.2.	Rhetorischer Imperativ und die Einführung der ego- zentrischen Partikeln	203
5.3.3.	Nominalisierungen	205

5.4.	Rhetorische Transformationen in der morphophonologischen Struktur	212
5.5.	Abschließende Bemerkungen zu den rhetorischen Transformationen	213
6.	Der poetische Kode	215
6.1.	Einige theoretische Grundfragen der generativen Poetik	215
6.2.	Der poetische Kode der Äquivalenz und der Opposition	219
6.2.1.	Parallelismus	223
6.2.2.	Zusätzliche – syntaktische, morphologische, semantische, lexikalische – Bestimmungen zum Parallelismus	233
6.2.2.1.	Die Identität von Konstituenten in parallelen Sequenzen	234
6.2.2.2.	Die Opposition von semantischen Merkmalen in parallelen Sequenzen	242
6.2.3.	Wiederholung prosodischer und phonologischer Merkmale ...	248
6.2.3.1.	Metrische Fragen	248
6.2.3.2.	Wiederholung phonologischer Merkmale	261
6.2.3.2.1.	Reim	261
6.2.3.2.2.	Alliteration	266
6.3.	Weitere poetische Kodes	268
6.3.1.	Auf der Homonymie beruhende poetische Kodes	269
6.3.1.1.	Ambiguität	269
6.3.1.2.	Kontrastierung von Homonymien	272
6.3.2.	Intertextuelle Kodes	273
6.3.2.1.	Verfremdung durch Substitution	274
6.3.2.2.	Ironische Erweiterung	275
6.4.	Abschließende Bemerkungen zum poetischen Kode	276
	Bibliographie	279
	Liste der im Text angegebenen Regeln	299
	Namenregister	301
	Sachregister	305